

# Gemeinde: Fair und nachhaltig

Konzept vom 01.01.2023

Mit der Auszeichnung „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ anerkennt die ELKB das Engagement von Kirchengemeinden, Verantwortung in der weltweiten Gemeinschaft zu übernehmen, ihren Alltag fair und nachhaltig zu gestalten und Gemeindeglieder zu einem fairen und nachhaltigen Lebensstil zu ermutigen.

Die Auszeichnung wird auf Antrag für einen Zeitraum für 2 bzw. 4 Jahre vergeben. Sie wird mit einer Urkunde oder einer Plakette sowie einem Logo sichtbar gemacht.

## Schritte zur Auszeichnung

1. Der KV beschäftigt sich mit der Idee „Gemeinde: Fair und nachhaltig“, er bezieht bestehende Gruppen oder Fachleute ein und holt sich gegebenenfalls dazu auch externe Beratung. Denkbar ist auch ein Coaching durch bereits zertifizierte Gemeinden.
2. Der KV beschließt, den Titel „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ anzustreben und benennt verantwortliche KoordinatorInnen.
3. Die Gemeinde erhebt anhand der Kriterien-Liste „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ den IST-Stand ihres Engagements. Eine Zertifizierung als "Gemeinde: Fair und nachhaltig" ist möglich, sobald ein Drittel (13) der 38 Kriterien erfüllt sind. Dabei muss jedoch aus jedem Verantwortungsbereich mindestens ein Kriterium realisiert sein.
4. Die Gemeinde benennt einen Schwerpunkt oder eine Aktionsidee zu „Gemeinde: Fair und nachhaltig“, die sie in den nächsten zwei Jahren umsetzen will. Dazu plant sie Umsetzungsschritte und legt Zuständigkeiten fest.
5. Ist die Kriterienzahl für die Titelvergabe erreicht und ein Projekt benannt, beantragt die Gemeinde die Auszeichnung beim Projektbüro „Gemeinde: Fair und nachhaltig“.
6. Die Idee der „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ wird in der Gemeinde sichtbar gemacht und kommt im geistlichen Leben, im Wirtschaften, in Gemeindeveranstaltungen und in der Öffentlichkeitsarbeit zum Ausdruck.
7. Die „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ knüpft schrittweise ein Netz von Kooperationen vor Ort und weltweit. Die Kooperationspartner motivieren sich gegenseitig, stärken ihr Engagement durch gemeinsame Aktionen und geben gesellschaftliche Impulse zu einem fairen und nachhaltigen Leben und Handeln.
8. Der KV überprüft regelmäßig anhand der Kriterien-Liste, wie sich das Engagement als „Gemeinde: Fair und nachhaltig“ entwickelt. Spätestens nach zwei Jahren beschäftigt sich der KV in einer Vorstandssitzung mit dem Thema.
9. Um die Auszeichnung weiterführen zu können, beantragt der KV im zweiten Jahr nach der letzten Titelvergabe die Verlängerung der Auszeichnung beim Projektbüro „Gemeinde: Fair und nachhaltig“. Mit dem Antrag muss ein neuer Projektschwerpunkt (siehe 4.) beschrieben werden.
10. Konnte bei der Erstauszeichnung bereits die Hälfte der Kriterien (19) erfüllt werden, ist eine Verlängerung der Auszeichnung erst nach 4 Jahren erforderlich.

## Trägerkreis/zuständige Stelle

Die Auszeichnung „Gemeinde: fair und nachhaltig“ wird im Auftrag der ELKB gemeinsam verliehen durch Mission EineWelt, Brot für die Welt in Bayern und den Beauftragten für Umwelt- und Klimaverantwortung der ELKB.

Anträge auf Auszeichnung richten Sie bitte an das Projektbüro „Gemeinde: Fair und nachhaltig“:  
[info@gemeinde-fair-nachhaltig.de](mailto:info@gemeinde-fair-nachhaltig.de)

### Steuerungsgruppe:

Karin Deraed (Brot für die Welt Bayern)

[Deraed@diakonie-bayern.de](mailto:Deraed@diakonie-bayern.de)

Dr. Wolfgang Schürger (Umweltbeauftragter der Evang.-Luth. Kirche in Bayern)

[Wolfgang.Schuerger@ELKB.de](mailto:Wolfgang.Schuerger@ELKB.de)

Dr. Jürgen Bergmann (Mission EineWelt, Referat Entwicklung und Politik)

[Juergen.Bergmann@Mission-EineWelt.de](mailto:Juergen.Bergmann@Mission-EineWelt.de)